

Um etwas von dem heutigen Fest Christi Himmelfahrt zu verstehen, braucht es, wie Paulus uns in der zweiten Lesung wünscht, „den Geist der Weisheit und Offenbarung für eine tiefe Erkenntnis Seiner (en epignōsei)“. Ist es nicht wahr, dass wir jemanden nur durch Umgang und Erleben kennen lernen? All dies gilt umso mehr für unsere Kenntnis Christi, dessen "außerordentliche, dynamische Größe" (uperballon mégethos dunámeōs) Paulus betont, welche Ursache und Folge der Auferstehung ist. Gerade die Auferstehung scheint in der Himmelfahrt ihren natürlichen Höhepunkt zu erreichen, die seit ihrer Beschreibung durch Lukas in der Apostelgeschichte so genannt wird: «.. während sie ihn anschauten, wurde er emporgehoben, und eine Wolke entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt zum Himmel emporschauten, entschwand er». In der Tat ist die Beschreibung mit Bildern von Raum (zum Himmel) und Zeit (40 Tage) die menschliche Schnittstelle dessen, was über Zeit und Raum, über materielle Begrenzungen und menschliche Vorstellungen vom Reich Gottes hinausgeht, weil das in der Dimension Gottes liegt. Gottes Geschenk besteht nun in der alles durchdringenden Präsenz der Auferstehung Jesu. Ihn besser zu kennen, heißt, immer mehr von der Dynamik seines neuen Lebens angezogen zu werden, das zu unserem Leben wird. Wir sind in seiner Dimension, weil wir in der Dimension des Heiligen Geistes sind, auch wenn wir noch in Raum und Zeit bleiben. Gerade das ist es, was unsere Sendung durch Jesus in jeden Winkel der Erde äußerst aktuell macht, um zu verkünden, dass er den Tod besiegt hat und auch unsere Bestimmung der Himmel ist.

**GEBET**

Du entschwindest unserem Horizont, Jesus, und sagst:  
« Ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung dieser Zeit ».  
Und wir heben instinktiv den Blick in die Höhe,  
als ob wir Dich oben im Blau des Himmels suchten,  
jenseits der Zweige dieses Weinstocks,  
die sich ebenfalls dorthin strecken.

Im Schimmer jedes neuen Morgens,  
der sich der Welt darbietet,  
möchten wir wie diese Zweige leuchten,  
möchten wir die kosende Wärme des Unsichtbaren fühlen,  
die diese Zweige deutlich spüren,  
bis sie endlich ihr schlummerndes Leben wieder erwecken  
und - Ranken ähnlich -  
die Zutaten für ein doppeltes Geschenk formen:  
Der ersten Traube und des Weines,  
der sich in Dein Blut verwandeln wird....

Du Blut der Welt und Blut jedes leidenden Menschen,  
wenn Du siehst,  
dass Deine Abwesenheit unerträglich wird,  
lass uns einen leichten Hauch verspüren,  
der die Tage, die vergehen, erhellt und Geist und Herz erwärmt.  
Amen !

(GM/05/06/11)



Azurblauer Himmel über einer Weinlaube.

**Apostelgeschichte, 1,1-11** Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus getan und gelehrt hat, ...3 Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen. 6 Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her? 7 Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. 8 Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde. 9 Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. 10 Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen 11 und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

**Epheserbrief (1,17-23)** 17 Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt. 18 Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt 19 und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke. 20 Er hat sie an Christus erwiesen, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat, 21 hoch über alle Fürsten und Gewalten, Mächte und Herrschaften und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen genannt wird. 22 Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt. 23 Sie ist sein Leib und wird von ihm erfüllt, der das All ganz und gar beherrscht.

**Matthäus 28,16-20** Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.